

Prof. Dr. Alfred Toth

Vermittelnde und vermittelte qualitative Abbildungsrelationen

1. Die Einsicht, daß ontische Vermittlung – übrigens ebenso wenig wie semiotische – kein wesenfremdes Drittes ist, das zwischen zwei Entitäten verbindet und zugleich trennt, sondern kategorial dem Verbundenen bzw. Getrennten gleich sein kann, resultiert unmittelbar aus der Tatsache, daß ontische Vermittlung eine Objektinvariante ist (vgl. Toth 2013). Demzufolge ist es auch, wie im folgenden gezeigt wird, möglich, bei gleichen kategorialen Präsentanten jeweils zwischen vermittelnden und vermittelten zu unterscheiden. Im folgenden beschränken wir uns auf raumsemiotisch indexikalisch fungierende Abbildungen.

2.1. Adjazente Zählweise

2.1.1. Vermittelnde Abbildungen



Rue du Dragon, Paris

2.1.2. Vermittelte Abbildungen



Rue Manin, Paris

2.2. Subjazente Zählweise

2.2.1. Vermittelnde Abbildungen



Rue Léon Jost, Paris

2.2.2. Vermittelte Abbildungen



Rue Tournefort, Paris

2.3. Transjzente Zählweise

2.3.1. Vermittelnde Abbildungen



Cité Falaise, Paris

2.3.2. Vermittelte Abbildungen



Rue du Bouloi, Paris

Als besonders interessante Folgerung ergibt sich, daß unter den vermittelten Abbildungsrelationen die kernexessiven mit den Passagen, die randexessiven mit den Arkaden koinzidieren.

Literatur

Toth, Alfred, Objekttheoretische Invarianten II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2013

5.5.2017